

Weihnachtsbrief 2023

Liebe Patinnen, Paten und Freunde von Le Sourire,

Seit einigen Monaten ist es uns wieder erlaubt, die Dörfer der Bergstämme zu besuchen, um unsere Beziehungen zu den Einheimischen wieder aufzunehmen. Die Coronavirus-Epidemie hatte diese Beziehung vorübergehend geschwächt, und Reisen in andere Bezirke waren streng verboten und wurden streng bestraft. Derzeit haben die Schulen ihre Türen wieder geöffnet und funktionieren in einem mehr oder weniger normalen Rhythmus.

Vor einigen Monaten wurden wir von einer Frau aus dem Stamm der Lahu kontaktiert, die beschloss, ihren versteckten Weiler zu verlassen, um näher an der thailändischen Bevölkerung zu leben, und ihre Tochter, ihren Schwiegersohn und ihre fünf Kinder zurückliess. Die junge Familie lebt in ärmlichen Verhältnissen von den spärlichen Reis- und Maisernten und den verschiedenen Pflanzen, die die Natur ihnen schenkt. Eine Schulbildung war für die Kinder nicht möglich.

In ihrer Not bat uns die Grossmama um Hilfe und wir beschlossen, drei der Kinder im Alter von 6, 8 und 10 Jahren in unserem Kinderheim aufzunehmen. Der Kleinste besucht nun den Kindergarten, die beiden anderen sind in der Grundschule in derselben Klasse integriert. Für die drei Jungen, die nie aus ihrem bescheidenen Umfeld herausgekommen waren und daher nur ihre Muttersprache kannten, war das Lernen nicht einfach. Aber einmal mehr zeigten unsere Bewohner brüderliches Verständnis und der frohe Mut der Jungen beruhigt uns.

Die Lahus, der kleinste Stamm unter den 20 in Thailand lebenden Volksgruppen, leben in den Waldbergen im Norden des Landes. Ursprünglich stammen sie aus Tibet, siedelten sich in China und später in Myanmar, Laos und schliesslich in Thailand an. Als legendäre Jäger sind sie auch für ihre Korbflechterei und eine aussergewöhnliche Weberei bekannt. Sie sind oft Animisten, manchmal Christen und glauben an die Gleichheit der Geschlechter, wobei die Heirat ein entscheidender Schritt ist: "Esstäbchen funktionieren nur als Paar", ein Sprichwort der Lahu!

Allerdings hat die Armut im Norden des Landes in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Die Lebenshaltungskosten sind in die Höhe geschossen, die Arbeitslosigkeit ist deutlich gestiegen und die Gesundheitskrise hat viele Menschen in die Armut getrieben. Wir versuchen daher, wo immer möglich, unsere Hilfe auch der thailändischen Bevölkerung in den umliegenden Dörfern anzubieten.

Neue Herausforderungen warten auf uns. Bereichert durch die Erfahrungen der Vergangenheit, ständig in Frage gestellt durch eine Jugend, die sich selbst sucht, hofft und oft träumt, setzen wir unseren Weg fort, koste es, was es wolle!

Ohne Sie, liebe Patinnen, Paten und Freunde, würde Le Sourire nicht existieren - dank Ihrer Unterstützung und Ihres unerschütterlichen Vertrauens werden wir weitermachen. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und 366 Tage voller Licht und Frieden im Jahr 2024.

